Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise — **R. Sörup,** Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Porzellan-Kronen. Brückenarbeiten. **Plombierungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Seidel & Naumanns Nähmaschinen Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Reinh. Leupolt, Gummiwerk Kemnitz, fabriziert Schläuche, Dichtungen, Walzen, Condensklappen, Heizrohrringe, Reifen, Flaschenscheiben, Puffer, Riemen, Räder, **Gummi-Asbest** Isolierröhren, Closetsitzer etc. Sämtliche Stopfbüchsenpackungen, Putzwolle, Masch.-Mineralöle und Fette, Schmiervasen, Selbstöler, ff. Wasserstandsröhren und alle technischen Artikel. Contor-Lager: **Dresden, Wettinerstr. 26.** Fernspr. 289.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran, beste Marke, von Kindern gern genommen, in Originalflaschen à 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. 10 Pfg. und 4 Mk. 10 Pfg. Versand nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 316. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Armeeveränderungen. Stichwahlfrage in Sachsen. Gustav Adolf-Verein. Rennen. „Jung Heidelberg". Leon-Konzert. Briefkasten. **Montag, 14. November 1904.**

Neueste Drahtmeldungen vom 13. November.

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin. General v. Trotha meldet unterm 12. Nov. aus Windhuk: Besatzung der Station Hasur, 1 Unteroffizier, 7 Mann, vor starken Morengatruppen nach Nietfontein O. zurückgegangen. Morenga soll verwundet in Plattben sein. Lengerke hat die Posten in Davignab und Ukamas nach Warmbad beordert und will am 14. November mit Detachement Fromm, 70 Mann, 2 Feldgeschützen, von dort nach Keetmanshoop abrücken. Koppy hält mit 80 Mann, 1 Geschütz 73 und 1 Gebirgsgeschütz Warmbad besetzt. Die 4. Kompagnie des Regiments 2 rückt am 12. November, die 5. Batterie am 13. November von Windhuk nach Kub ab.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Mukden. Seit heute früh ist auf der rechten Flanke eine heftige Kanonade im Gange; trotzdem wird hier angenommen, daß schwerlich ein Vormarsch der Japaner zu erwarten sei.

Petersburg. Die am 13. v. M. eröffnete Konferenz zur Beratung der Frage wegen Herstellung eines zweiten Gleises der sibirischen Eisenbahn entschied die Frage in bejahendem Sinne. Für die vorbereitenden Arbeiten wurden in das Staatsbudget für 1905 10 Millionen Rubel als außerordentliche Ausgaben eingestellt. Der Kaiser genehmigte die Beschlüsse.

Berlin. Das Mitglied des Herrenhauses v. Bredow auf Buchow-Karpzow bei Wustermark ist heute früh gestorben.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den kontinentalen Dampfergesellschaften und der Cunard-Linie sind, vorbehaltlich der Genehmigung der ungarischen Regierung, zum Abschluß gelangt, und zwar dahin, daß die Cunard-Linie mit ihrem kontinentalen Verkehr dem nordatlantischen Dampferlinien-Verband beitritt und im übrigen die früheren Verträge erneuert werden. Sämtliche Kampfmaßregeln werden aufgehoben, und es treten mit heutigem Tage die normalen Passage-Raten wieder in Kraft.

Kassel. Zur Feier des 400. Geburtstages des Landgrafen Philipps des Großmütigen wurden hier gestern Festakte in den Schulen und Festversammlungen abgehalten. Heute veranstalteten die hiesigen evangelischen Kirchengemeinden eine Gedächtnisfeier vor des Landgrafen Standbild auf dem Platz beim St. Martins-Dom. Am Nachmittag wurde im Stadtparksaal das Trellersche Volksbühnenspiel „Landgraf Philipp" durch Kasseler Bürger und Bürgerinnen aufgeführt.

Darmstadt. In allen evangelischen Kirchen des Großherzogtums wurden heute zur Feier der 400. Wiederkehr des Geburtstages des Landgrafen Philipps des Großmütigen Festgottesdienste abgehalten. Im hiesigen „Saalbau" war vom Historischen Verein ein Festakt veranstaltet worden, dem der Großherzog, die Minister u. a. beiwohnten. Heute abend findet eine Aufführung des geschichtlichen Festspiels „In Treue fest" von Richard Weitbrecht statt, dem der Großherzog und Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen beizuwohnen gedenken.

Triest. Heute vormittag fand hier eine von der Triester Munizipaldelegation einberufene Versammlung von Vertretern der italienischen Gemeinden Oesterreichs statt. Die Versammlung nahm ohne Debatte einstimmig eine Resolution an, in welcher gegen die in Innsbruck verübten und auch anderwärts versuchten Angriffe gegen die Italiener protestiert und die Regierung für die Innsbrucker Vorfälle, sowie für anderweitige Gefahren verantwortlich gemacht wird, die in Zukunft entstehen könnten, falls nicht die Forderung der Errichtung einer italienischen Universität, die nur in Triest gedeihen könne, bewilligt werde. Das italienische Volk werde nicht eher den Kampf aufgeben, bis nicht die Errichtung der Universität eine vollendete Tatsache sei. Nach der Versammlung zogen die Sozialdemokraten und hinter ihnen die Nationalliberalen durch die Stadt.

Paris. Der Historiker Senator Wallon, Mitglied des Institut de France, ist letzte Nacht im Alter von 92 Jahren gestorben.

Petersburg. Ueber den Stand der Cholera wird folgendes gemeldet: In Baku kamen vom 1. bis 8. November 6 Erkrankungen vor, in Balachany 5, im Gouvernement Eriwan 132, und zwar besonders unter den Arbeitern der im Bau begriffenen Tschulfi-Bahn, 61 Personen starben. — Am 7. d. M. wurde ein Fall in Tiflis festgestellt; in Astrachan ist vom 3. bis zum 9. d. M. keine Erkrankung vorgekommen, im Gouvernement Saratow wurden 8 Fälle verzeichnet, in Samara sind seit dem 24. v. M. keine Erkrankungen gemeldet, in dem Gouvernement ist die Krankheit in starker Abnahme begriffen.

Warschau. Hier kam es heute zu Unruhen, zu deren Unterdrückung Militär aufgeboten wurde. Gerüchtweise verlautet, 10 Personen, darunter 2 Schutzleute, seien getötet, 31 verwundet worden.

Charkow. In der vergangenen Nacht erfolgte am Denkmal des Dichters Puschkin eine starke Bomben-Explosion. Das Denkmal ist beschädigt, die Fenster der benachbarten Häuser wurden zertrümmert.

Washington. Der Marinesekretär Morton beabsichtigt, von dem Kongreß die Mittel für eine erhebliche Vermehrung der Zahl der Marine-Offiziere und -Mannschaften zu fordern; für die Bemannung der bereits gebauten und der im Bau befindlichen Schiffe sind 2087 Offiziere und 62 368 Mann erforderlich, das ist mehr als das Doppelte der bisherigen Zahl.

Kulmbacher Exportbierbrauerei „Mönchshof", Aktien-Gesellschaft in Kulmbach. Der Aufsichtsrat beschloß, den Aktionären für die am 17. Dezember 1904 in Kulmbach stattfindende Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen die Verteilung einer Dividende von 10 % (wie seit Jahren) vorzuschlagen. Der Mehrverkauf betrug im verflossenen Geschäftsjahre 2437 Hektoliter.

Fabrik für Nähmaschinen-Stahl-Apparate vorm. J. Meblich, Berlin. Vielfachen Anfragen nachkommend, teilt die Direktion mit, daß die Preise der Fahrradketten in diesem Jahre ungewöhnlich gedrückt worden sind und dadurch, trotz größeren Gesamtumsatzes den Nutzen beeinflussen werden. Dank der gesunden inneren Lage der Gesellschaft hofft jedoch die Direktion auch für dieses Jahr eine annähernd gleiche Dividende wie im vorigen Jahre der General-Versammlung zur Verteilung vorschlagen zu können.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und erteilte darauf mehrere Audienzen. Nachmittags nahm er im Residenzschlosse an der Familientafel bei der Prinzessin Mathilde teil.

— Die vergangene Woche im Residenzschlosse unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs und im Beisein Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg stattgefundene Sitzung des Gesamtministeriums beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem dem nächsten Landtage zu unterbreitenden Nachtrags-Etat zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1904/1905.

— Se. Majestät der König wird den auf den 28. November nach Dresden einberufenen außerordentlichen Landtag im Thronsaale des Residenzschlosses persönlich eröffnen. Das Amt des Präsidenten der Ersten Kammer, welches der regierende Fürst zu verleihen hat, wird aller Voraussicht nach wieder den bewährten Händen Sr. Exzellenz Herrn Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf v. Könneritz auf Lossa anvertraut werden, dagegen muß die Zweite Kammer sich durch Wahlen in einer Präliminarsitzung konstituieren. Daß auch im Direktorium der Zweiten Kammer alles beim Alten bleibt, ist sicher zu erwarten. Da erst nach der Verpflichtung der beiden Präsidenten durch Se. Majestät den König die feierliche Landtagseröffnung erfolgen kann, so dürfte diese erst am 30. November erfolgen. Beim Beginn und am Ende des Landtages findet in der evangelischen Hofkirche ein Gottesdienst statt.

— Das Mitglied der Zweiten Ständekammer, Grund- und Fabrikbesitzer Carl Friedrich Matthes in Schönbach (Sa.), ist am gestrigen Sonntag, vormittags ¾11 Uhr infolge eines Schlaganfalles gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. November, ½2 Uhr nachmittags, statt.

— König Friedrich August hat den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt und zwar: des Preußischen Roten Adler-Ordens 1. Klasse: dem General der Inf. Grafen Vitzthum v. Eckstädt, kommandierenden General des XIX. Armeekorps; der Preußischen Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse: dem Major Meißner, 1. Traindepot-Offiz. bei der Zeugmeisterei; des Großkomturkreuzes des Mecklenburgischen Greifen-Ordens: dem Generalmajor Clausen, Kommandeur der 80. Inf.-Brig., des Ritterkreuzes mit der Krone desselben Ordens: dem Rittm. Schulz, Chef der 19. Eskadr. Jäger zu Pferde, des Kommandeurkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens Heinrich des Löwen: dem Generalmajor Fahrn, v. Milkau, Kommandeur der 23. Kav.-Brig., des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes 1. Klasse: dem Obersten Müller, Kommandeur des 177. Inf.-Regts.

— Der König hat folgende Personalveränderungen in der Armee genehmigt:

Die charakteris. Fähnriche: ✱ Kaurisch im 105. Inf.-Regt., ✱ v. Teubern im 12. Fuhart.-Regt., ✱ Leskuf, Unteroffiz. im 105. Inf.-Regt. zu Fähnrichen ernannt. — ✱ v. Lilienthal, Lut. im 19. Hus.-Regt., ✱ v. Reese, Lut. im Karab.-Regt., — scheiden behufs Uebertritts zur Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika mit dem 24. November aus dem Heere aus. — ✱ Hartmann, Proviantmeister beim Proviantamt Pirna, der seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrat verliehen. ✱ Dorn, Proviantamts-Rendant, kommandiert beim Proviantamt in Pirna, als Proviantmeister auf Probe nach Pirna, ✱ Lippmann, Proviantamts-Rendant, kommandiert beim Proviantamt in Grimma, nach Grimma, ✱ Lange, Proviantamts-Kontrolleur, kommandiert beim Proviantamt in Wurzen, unter Ernennung zum Proviantamtsrendanten, als Vorstand zum Proviantamt in Wurzen, versetzt. ✱ Pampel, Proviantamts-Assistent in Leipzig, unterm gleichen Tage mit der probeweisen Wahrnehmung einer Kontrolleurstelle bei diesem Proviantamt beauftragt. ✱ Wolff, Proviantamts-Assistent, als Proviantamts-Assistent in Riesa angestellt. ✱ Weigelt, Intendantursekretär von der Intendantur der 32. Div., kommandiert zur Dienstleistung im Kriegsministerium, zum Geheimen expedierenden Sekretär im Kriegsministerium. ✱ Schiebel, Intendantur-Bureaudiätar für den Sekretariatsdienst bei der Intendantur XII. Armeekorps, zum Intendantursekretär ernannt. ✱ Lange, Militäranwärter, Oberfeuerwerker vom Artilleriedepot Leipzig, als Intendantur-Bureaudiätar für den Sekretariatsdienst bei der Intendantur XIX. Armeekorps angestellt. ✱ Fischer, Oberveterinär im 19. Hus.-Regt., scheidet behufs Uebertritts zur Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika aus dem Heere aus. ✱ Schumann, Unterveterinär des Garde-Reiter-Regts., zum Oberveterinär des 19. Husaren-Regts. ernannt.

— Im Trauerhause Feldgasse 10 erfolgte vorgestern mittag die feierliche Einsegnung des am Mittwoch aus dem Leben geschiedenen Herrn Dr. Moritz Alfons Stübel. Eine hochansehnliche Trauerversammlung erwies dem trefflichen Menschen und Gelehrten die letzten Ehren. Herr Dr. Grosser hielt eine längere Ansprache an die Leidtragenden, in der er zunächst daran gemahnte, daß die Stätte der Trauerfeier durch den Geist des Verblichenen, der hier seinen Idealen im Dienste der Wissenschaft und Wahrheit nachgegangen ist, geheiligt sei. Sodann entwarf er ein Bild vom Leben und Wirken Dr. Stübels, das nachhaltige Eindrücke hinterließ und schloß mit dem Hinweis, daß Dr. Stübel mit der Schärfe des Geistes den Adel der Gesinnung, Wahrhaftigkeitsliebe, Bescheidenheit und Freude im Beglücken anderer verbunden habe. Dann widmete der Direktor des Grassi-Museums in Leipzig, Herr Dr. Otto, namens der Stadt Leipzig und des Museums, dem Dr. Stübel seine reichen wissenschaftlichen Sammlungen stiftete, herzliche Worte des Dankes. Nachmittags wurde die Leiche nach Gotha übergeführt, um dort, wie bereits gemeldet, verbrannt zu werden.

— Dem Soldat Runge der 8. Komp. 103. Inf.-Rgts. ist die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Zur Kartellfrage in Sachsen, die jüngst Herr Geh. Hofrat Opitz in einem von uns ausführlich wiedergegebenen Vortrage in Herlasgrün behandelte, ergreift nunmehr auch das Organ der konservativen Partei, „Das Vaterland", das Wort und bringt eine abweichende Anschauung zum Ausdruck. Der mit „B." unterzeichnete Verfasser des an leitender Stelle abgedruckten Artikels schreibt u. a.: „Heute entspricht dieses Kartell — und mag sein idealer Wert noch so groß sein — tatsächlich nicht mehr den Anforderungen der Situation, wie die letzten Reichstagswahlen nur zu deutlich gezeigt haben — und es muß ein anderer Weg gesucht und gefunden werden, will man in Sachsen der Sozialdemokratie eine nennenswerte Anzahl Mandate entreißen. Man wird sich erinnern müssen, wie Kartellkandidaturen den großen Nachteil haben, daß von Beginn der Wahlbewegung an zahlreiche nationale Elemente mißmutig beiseite stehen, weil ihnen keine Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer besonderen Parteianschauungen gewährt ist. Ein reiches Maß an nationaler Agitation von Mund zu Mund, an Betätigung von Interesse für die Wahlentscheidung geht verloren — und schließlich bleibt dann auch eine immerhin respektable Anzahl Wähler aus den Kartellparteien von der Wahlurne fern. Das Anwachsen der Sozialdemokratie in Sachsen ist nun aber ein derartiges, daß in jedem Wahlkreise alle nationalen Kräfte für die Hauptwahl mobil gemacht und zur Beteiligung an der Wahlbewegung veranlaßt werden müssen, soll nicht schon bei der Hauptwahl der größte Teil der Mandate wieder an die Sozialdemokratie verloren gehen. Diese Aufrittelung der nationalen Wählermassen ohne Unterschied der Partei für die Hauptwahl — wird eine Kartellkandidatur nur in den allerseltensten Fällen hervorzurufen imstande sein. Hierzu bedarf es der Aufstellung eigener Kandidaten seitens der großen Parteien. Da gilt es nun, die Fehler der Vergangenheit mit bezug auf Stichwahlen zu vermeiden, indem man von langer Hand Vorbereitungen für dieselben trifft. Schon jetzt sollten zwischen den nationalen Parteien für Stichwahlen feste Vereinbarungen getroffen werden, die von allen beteiligten Seiten so oft als möglich der Wählerschaft vor Augen zu stellen wären. Bei Beginn der Wahlbewegung hätten die lokalen Wahlkomitees und deren Kandidaten diese Abmachungen ausdrücklich und in gemeinschaftlichen Kundgebungen zu vertreten. Die Kandidaten wären außerdem darauf zu verpflichten, den Kampf gegen nationale Konkurrenten maßvoll zu führen — und in jeder Wahlrede, nachdem sie für sich um Unterstützung bei der Hauptwahl gebeten, dieselbe Unterstützung bei der Stichwahl für denjenigen nationalen Kandidaten zu fordern, der in diese mit dem Sozialdemokraten gelangt. Man wende nicht ein, daß die Parteien vielleicht nicht geneigt sein dürften, im voraus solche generellen Abmachungen für Stichwahlen zu treffen. Sie werden alle dazu bereit sein: Konservative, Nationalliberale, Reichspartei, weil sie eben wissen, daß zur Zeit wohl in keinem Wahlkreise Sachsens irgend eine nationale Partei erfreuliche Chancen hat, bei der Hauptwahl den Sieg zu erringen. Sie werden alle dazu bereit sein, weil die hier vorgeschlagene Taktik gleichmäßig jeder der nationalen Parteien bessere Aussichten wie bisher bietet — und weil bei derselben jedwede Unbilligkeiten ausgeschlossen sind, durch welche bisher eine Partei der anderen bei Inanspruchnahme von Kartellkandidaturen von vornherein einen Vorteil abgewinnen konnte. Eine jede Partei wird hoffen — das ist nur menschlich und das soll sie auch —, daß gerade sie imstande sein wird, recht viele Kandidaten in die Stichwahl zu bringen, und daß sie daher eine besondere Förderung durch die Abmachungen erfahren wird. Und sollten irgend welche radikale Parteischattierungen für dieses Kartell nicht zu haben sein, so mag man sich damit trösten, daß sie noch viel weniger für das alte zu haben wären. Zudem werden dieselben es sich zweimal überlegen, ob sie durch Ablehnung der Stichwahl-Abmachungen ihre etwaigen eigenen Chancen untergraben wollen, nur um eventuell einmal einen Sozialdemokraten gegen einen Konservativen zu unterstützen — können sie doch auf Gegenleistungen der Sozialdemokratie nicht rechnen, überhaupt wohl nicht, jedenfalls nicht in Sachsen, da hier an Stichwahlen zwischen zwei Kandidaten bürgerlicher Parteien vorläufig nicht zu denken ist. Schließlich muß darauf hingewiesen werden, wie bei den Nachwahlen, welche seit der allgemeinen Reichstagswahl stattfanden, die besprochene Taktik im wesentlichen schon befolgt worden ist — und zwar mit durchaus günstigen Resultaten. So sollte denn die Frage: Kartell? — die wohlverstanden nur in bezug auf die Reichstagswahlen gestellt wurde — wie folgt beantwortet werden: Kein Kartell, sondern Bahn frei für die Hauptwahl! Baldigst abzuschließendes festes und loyales Kartell — mit gemeinsamem Aktionsprogramm — zur Herbeiführung nationaler Stichwahlresultate!" — Die „Teutsche Tagesztg." des Herrn Dr. Oertel bemerkt hierzu: „Wir möchten dem im „Vaterland" gemachten Vorschlage nicht ganz beistimmen. Wie die Dinge in Sachsen liegen, würden wir es für ersprießlich, ja für notwendig erachten, wenn das Kartell zwischen dem Bunde der Landwirte, den Konservativen und den Antisemiten unbedingt aufrechterhalten oder erneuert würde. Gegen ein solches Kartell lassen sich grundsätzliche oder taktische Bedenken nicht ins Feld führen. Dadurch würden die bevorstehenden schweren Wahlkämpfe einigermaßen erleichtert und die politische Lage wenigstens etwas geklärt. Soweit wir die Stimmung kennen, ist man auch in den drei in Betracht kommenden Parteien, bezüglich Verbänden, geneigt, dies Kartell aufrechtzuerhalten oder von neuem abzuschließen."

— Einen festlichen Tag bedeutete der gestrige Sonntag für den Dresdner Gustav Adolf-Zweigverein. Es galt, Rückblick zu halten über die Arbeit und Erfolge des vergangenen Vereinsjahres. Nachmittags 6 Uhr fand eine stark besuchte Jahresfeier in der Frauenkirche statt, welcher auch Herr Superintendent D. Dibelius beiwohnte. Herr Pfarrer Lic. Feller aus Marienbad hielt die Festpredigt über Psalm 25, 1 und 16 und schilderte aus eigener Erfahrung, wie sich die evangelischen Gemeinden der Diaspora nach einem Zusammenschluß mit der ganzen evangelischen Christenheit sehnen. Darauf erstattete Herr Pastor Bohmer Bericht über den Verlauf des Festes des Zentralvereins in Heidelberg. Nach der kirchlichen Feier tagte im „British Hotel" die Generalversammlung. Herr Pfarrer Hesse eröffnete diese, begrüßte die Erschienenen und dankte den Rednern im Festgottesdienst. Die Kollekte zum Besten des Gustav Adolf-Vereins habe 196 Mark ergeben. Dem verstorbenen Vorstandsmitglied Herrn Rechnungsrat Helmolt widmete der Vorsitzende einen warm empfundenen Nachruf. Auf die Tagesordnung eingehend, berichtete Herr Pfarrer Hesse, daß die Sammlungen jetzt mit noch einigen Ausnahmen zur Erleichterung des Rechnungswesens in den einzelnen Parochien gesondert veranstaltet werden. Mit den Sammlungen unter Lehrern und Lehrerinnen sei ein guter Anfang gemacht worden. In der letzten Zeit habe der Verein mehrere Hundert Flugblätter mit der Bitte um eine einmalige Zuwendung für arme Diasporagemeinden verschickt. Jedem Flugblatt ist eine frankierte Postkarte beigelegt zur Mitteilung, welcher Beitrag von dem Distriktssammler abgeholt werden kann. Im Jahre 1903 waren an 5000 Geber zu ver-

Max Winklers Kinder- und Kurmilch Trockenfütterung — nur Zwickauer Straße 27/76. — Vielfach ärztl. empf.